

Projekttitle: eManual Alte Geschichte  
Modul [optional]:  
Autor\_in: Jan Seehusen  
Lizenz: CC-BY-NC-SA

## Constantius Vita Germ. 28

### Text Übersetzung:

Gerade war Germanus von seiner jenseits des Meeres befindlichen Mission zurückgekehrt, da wandte sich bereits eine Gesandtschaft der Armorikanergegend an den müden seligen Bischof. Denn der hochedle Mann Aetius, der damals den Staat leitete, wurde durch die Unverschämtheit der stolzen Region beleidigt und hatte dem äußerst wilden König der Alanen, Goar, jene Gegenden überlassen, die diese in seiner Gier barbarischer Sucht begehrt hatte und die zum Verdacht einer Rebellion Anlass gaben. So stellte sich der Greis allein dem äußerst kriegerischen Volk und götzendienenden König entgegen, war aber durch den Schutz Christi größer und stärker als alle. Ohne Aufschub brach er eilig auf, denn die Kriegsrüstungen drohten zu beginnen. Bereits das ganze Volk war aufgebrochen und mit Eisen beschlagene Reiter füllten den ganzen Weg. Und dennoch wurde unser Bischof ihnen entgegen gebracht, bis er zum König selbst gelangte, der folgte. Er trat ihm auf dem Weg entgegen, nachdem er bereits herangeschritten war, und er wurde dem bewaffneten König zwischen seinen Scharen entgegengestellt, und durch einen vermittelnden Dolmetscher brachte er ihm als erstes seine Fürbitte vor. Danach schalt er den Abweichler und ergriff, mit ausgestreckter Hand, die Riemen der Zügel und brachte das ganze Heer vor ihm zum Stillstand. Infolge dessen empfand der äußerst wilde König auf Gottes Befehl Bewunderung anstelle von Zorn; er bestaunte seine Beharrlichkeit, verehrte seine Erhabenheit und war bewegt ob des Nachdrucks seines Willens. Die Kriegsrüstungen und das Erheben der Waffen sank, nachdem sich die Wut gelegt hatte, zu einer Bürgerversammlung herab und es wurde so verhandelt, dass nicht das, was der König beabsichtigt hatte, sondern das, worum der Bischof gebeten hatte, erfüllt wurde. Der König und das Heer zogen sich in die Ruhe des Lagers zurück; er versprach die äußerst verlässliche Sicherheit des Friedens unter der Bedingung, dass die Nachsicht, die er selbst gewährleistet hatte, vom Kaiser oder von Aetius erbeten werde. Unterdessen wurde durch das Einschreiten und den Verdienst des Bischofs der König zurückgehalten, das Heer zurückgerufen und Provinzen von Verwüstungen befreit.